

Halle und Umgebung.

Salle den 17. Mai 1916.

Verkauf von Teigwaren und Griech.

Bekanntmachung.

In den einschlägigen Geschäften haben für die hallischen Einwohner Teigwaren (Makaroni und Nudeln) und Griech zum Verkauf.

Es dürfen abgeben werden:

1. Teigwaren:

Table with 2 columns: an Haushalte mit 1 und 2 Personen bis zu 1 Pfund, and an Haushalte mit 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, über 8 Personen bis zu 1/2 Pfund.

2. Griech:

Table with 2 columns: an Haushalte mit 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, über 8 Personen bis zu 1/2 Pfund.

Die Abgabe der Teigwaren darf nur gegen Hinlage des Beschnitts 1, die Abgabe von Griech nur gegen Hinlage des Beschnitts 2...

Die Abgabe der Teigwaren darf nur gegen Hinlage des Beschnitts 1, die Abgabe von Griech nur gegen Hinlage des Beschnitts 2...

Da Vorräte reichlich zur Verfügung stehen, werden alle Anhaber von Nahrungsmitteleiten bedient...

Salle a. S., den 17. Mai 1916.

Der Magistrat.

Vochwursterkauf!

Da der Bestand an Konerven auserst geräumt ist, gelangt bis auf weiteres auf dem Schlacht- und Viehhof und dem Hallmarkt nur noch Vochwurst in größeren Mengen zum Verkauf.

Salle a. S., den 16. Mai 1916.

Der Magistrat.

Ziegenlieferung an hallische Einwohner.

Bekanntmachung.

Der Magistrat hat, um eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit Milch zu ermöglichen, mit der Landwirtschaftskammer eine Vereinbarung über Lieferung von Ziegen getroffen.

Salle a. S., den 15. Mai 1916.

Der Magistrat.

Irland.

II.

Gladhstone hat einmal gesagt, die Vereinigung Irlands mit England glücke der Verbindung von Sektors Verhältnissen...

Irland hat eine furchtbare Hungersnot 1847 war fast das natürliche Ergebnis der Entwicklung...

Irland hat eine furchtbare Hungersnot 1847 war fast das natürliche Ergebnis der Entwicklung...

Samenit die Küchenabfälle!

Der an die Einwohnerschaft Halle gerichtete Aufruf zur Sammlung der Küchenabfälle hat leider bisher nicht den Erfolg gehabt...

Zur Fleischversorgung.

Von amtlicher Stelle wird uns geschrieben: Aus einer Reihe deutscher Städte wird gemeldet, daß die in Aussicht genommene Verbrauchsmenge an Fleisch pro Kopf stark herabgeschraubt werden muß...

Was der preussische Landwirtschaftsminister über unseren Viehbestand sagte, läßt sich darin zusammenfassen: Die Zahl der Schafe ist gegen die Zählung vom 1. Dezember 1915 gestiegen um 23,5 Prozent...

Der Magistrat.

Wenn die gegenwärtige Versorgung also in mandem Betracht viel zu wünschen übrig läßt, so kann man für die Zukunft ohne überpannten Optimismus bessere Aussichten erwarten.

Soda für die Waschmittelindustrie.

Amlich wird uns berichtet: Die im Interesse zweckmäßiger Bewirtschaftung unserer Fett- und Seifenindustrie notwendige Beschränkung des Sodaverbrauchs hat eine harte Notlage nach sich gezogen...

Verzärtliche Beratungsfeste für Eltern und Angehörige abgearteter Kinder, Geisteskranker und geistlich Abnormer.

Am 1. Juni wird unter der persönlichen Führung und Leitung von Herrn Geh.-Rat Prof. Dr. Anton an der Julius Kühnstr. 4 in der Nähe der Königl. Neurologisch für unheimliche Eltern und Angehörige abgearteter Kinder...

Es entspricht einem dringenden Bedürfnis, daß Eltern und Angehörige solch abgearteter Kinder oder geistlich Erkrankter aufgeklärt und beraten werden...

gehees zu hindern, und englische Truppen marschieren gegen sie. Was da beobachtet, war kein irischer Bürgerkrieg...

Kunst und Wissenschaft.

Maximilian Schmidt verunglückt. Wie man aus München meldet, wurde dort der große Volkskünstler Maximilian Schmidt von einem Wagen überfahren...

Nach Berlin, ein neues Lustspiel von Heinrich Lee, ist vom Thalia-Theater in Hamburg zur Uraufführung erworben worden.

Die Stelle von Geleitart Dr. Beth am Königl. Schauspiels in Dresden wird voraussichtlich überhört nicht wieder besetzt werden...

Verluste einer Antragsbegehung, die dem Lande feste Bevölkerung, aber keine Gewinnung schufen. Von irischer Seite aus oder wurden die Notwendigkeiten der Selbsthilfe...

Was notat, war: sorgfältigste Pflege, um das künftigen politischen Verbandes im irischen Volke wieder aufleben, den gekrümmten Körper geraden zu lassen...

Es kam, wie es mußte: das Gesetz, das Irland erfassen und England hülfe geben sollte, ist in beiden Zweifelpunkt und Aufruf...

Schätze und fragen nicht, warum sie wohl so sein müssen. Dann fände man doch die ihrer Natur zufolge sind, wie sie sind. Damit soll selbstredend ärztlicherseits den Betroffenen für alle Verlethretungen kein Freibrief ausgestellt und Entschuldigung erteilt werden.

Die Beratungsstelle will Eltern und Angehörigen in der Leitung, Führung und Erziehung an die Hand gehen, damit frühzeitig Reibungen und Konflikte vorgebeugt werden kann, und solche Kinder und Angehörige, wenn immer möglich, der Familie erhalten bleiben.

Je früher die pathologische Natur erkannt wird, desto besser kann sie, wenn nicht gerade aufgehoben, so doch zum Stillstand gebracht werden und so viel Unheil, Verbrechen und kostspielige Anfallsverlegung überflüssig machen. Es kommen nur darum so viele Menschen mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt, oder werden verurteilt, weil ihrer pathologische Natur nicht früh genug erkannt wurde. Und nur darum verschlimmern sich oft Krankheiten des Geistes und der Seele und werden unheilbar, weil sie in ihren Anfangsstadien in der Familie nicht die geeignete Beachtung und Behandlung erfahren. Es wird mehr aus Unwissenheit in dieser Beziehung gesündigt, denn aus Völlerei.

Wie viele Eltern, die zu spät aufgeklärt wurden, sind schon in die schmerzliche Klage ausgedrungen: Hätten wir das doch früher gewußt!

Namentlich für die unbemittelten Volkstriebe, denen oft ausreichendes Verständnis für die inneren Vorgänge abgeht, wird die Beratungsstelle wichtig sein und viel Gutes schaffen. Es kann so rechtzeitig überflüssigen Konflikten und Zwergen vorgebeugt werden. Wo die Art der Krankheitserscheinungen Anfallsverlegung oder Anfallsheil-Erziehung erfordert, kann die Beratungsstelle die Angehörigen an die richtigen Kompetenzen weisen, so die Rat und Hilfe finden. Geistesfranke und Epileptiker werden der fortgesetzten ärztlichen Behandlung in den Heilanstalten zugewiesen.

Die soziale Aufgabe der Beratungsstelle wird in der ökonomischen Frage liegen, für Erkrankte deren Erwerbsebenen durch die Eigenart ihrer geistigen oder seelischen Veranlagung gelitten oder dauernd gestört ist. Da vielfach neben der inneren Verwahrlosung die äußere Hand in Hand geht, wird in geeigneten Fällen auch da die Beratungsstelle eingreifen haben. Es ist klar, daß die Beratungsstelle in ständigem Kontakt mit ihren Schützlingen und deren Angehörigen bleibt, sei es brieflich oder durch öftere Hausbesuche. Diese letztere Art ist nach meiner vielfährigen Erfahrung und Beobachtung durch gar keine bessere Fürsorge zu ersetzen. Ich meine es den „persönlichen Schutze“. Im ihm liegt das ganze Problem der „währenden“ Fürsorge. Das Wesen des persönlichen Schutzes ist: viel Zeit, viel Geduld, erfahren, dem Einzelnen von innen heraus, das Heranarbeiten an die frische, unversehrte Seele des anderen, das Hinsinversehen und Fühlen, das ständige persönliche Vorbeugen, Heben und Lenken zum Guten und Guten.

So wird die ärztliche Beratungsstelle zu einem gegenwärtigen neuen Behelf der Jugend und Volkstriebe. Es wird aber unerläßlich sein, daß Eltern, Lehrer, Geistliche usw. Hand in Hand mit der Beratungsstelle arbeiten. Ebenso wichtig wird es sein, daß auch Fernstehende die Beratungsstelle auf gegebene Fälle aufmerksam machen, damit sie ratend und helfend eingreifen kann. Den abgerten Kindern und seelisch abnormen kann so die Beratungsstelle die Grundlage ihrer psychischen Genesung werden, Eltern und Angehörigen viel Schmerz und Herzeleid ersparen, dem Staat, unversehrte Bürger und Herangehenden nationalwirtschaftlicher Hilfsfaktor werden, indem sie ihm brauchbare Glieder erhält und zuzuführen.

Die Beratungsstelle wird mit dem 1. Juni eröffnet an der Julius Kühnstraße 4. Die ärztlichen Sprechstunden sind auf Dienstag, Freitag und Sonnabend von 2-4 Uhr angelegt. Der Sekretär der Beratungsstelle ist auch an den anderen Wochentagen jederzeit zu sprechen, und es empfiehlt sich, in allen einschlägigen Fällen sich an ihn zu wenden. Briefadresse: Merzliche Beratungsstelle Julius Kühnstr. 4, Halle a. S.

Telephon 140f oder das der Königl. Nervenzust. Friedrich Umbühl.

Kriegsfürsorge für Handelsangestellte.

Unter dem Namen „Kriegsband“ des B. D. S. hat der Verband Deutscher Handelsangestellter zu Leipzig seine bisherige wie auch künftige Kriegsfürsorge zusammengestellt und in eine dauernde Einrichtung umgewandelt. Neben der jetzigen Familienunterstützung und künftigen Unterbringung hilfsbedürftiger Kriegsteilnehmer sind auch Beistehen für Notleidende und Landwehrrückstellungen im Frieden in Aussicht genommen, ebenso Unterstellungen in Notfällen, die durch Dienstbeschädigungen im Frieden während der aktiven Dienstzeit oder während der militärischen Übungen herbeigeführt worden sind. Außerdem sollen als Friedensleistung Zuschüsse zum Hinterbliebenengeld des Verbandes an Angehörige von Kriegsteilnehmern gewährt werden. Zur Durchführung der Aufgaben des Kriegsbandes wird gegenwärtig ein Kriegszuschuß von 1.50 Mark vierteljährlich erhoben; nach dem Kriege soll ein freiwilliger Beitrag von 50 Pf. vierteljährlich eingeführt werden. Die bisherigen Auszahlungen des „Kriegsbandes“ an bedürftige Familien von Kriegsteilnehmern betragen rund 250.000 Mark. Um den Soldaten-Mitgliedern eine Steigerung der Mitgliedsrechte auch während der Dauer der Militärzeit bieten zu können, sind Satzungsänderungen in Aussicht genommen, die ihnen vom 1. Juli d. S. ab die Weiterzahlung der Verbandsbeiträge sowie die Neu- und Weiterverpflichtung von Krankengeld neben der bisher schon zutreffenden Aufrechterhaltung der Familienunterstützung und des Sterbegeldanspruches ermöglichen sollen.

Ein auffeherregender Diebstahl

ereignete sich am 1. Mai auf unserem Hauptbahnhof. Ein Berliner Rechtsanwaltsgehilfe kam durch Halle, wo es ganz wider Erwarten in einen anderen Zug umsteigen mußte. Infolge der dadurch entstehenden Aufregung vergrafen die Herrschaften, eine Tasche mitzunehmen, die Brillanten, Gold und andere Wertgegenstände im Betrage von 12.000 Mark enthielt. Auf die nachträglich erhaltene Anzeige hin wurde sofort strengste Unterdrückung des peinlichen Vorfalls eingeleitet und es ergab sich, daß zwei Wagenparkerinnen die wertvolle Tasche gefunden, geöffnet und dann die Beute unter sich geteilt hatten. Während es nun gelang, die anderen Wertstücke wieder herbeizuschaffen, fehlten eine Brillantbroche und eine goldene Uhr. Beide Gegenstände erklärte die Diebin, an der Weidenhagen Wühl in die Saale geworfen zu haben. Die hallische Polizei ließ infolgedessen einen Taucher aus Berlin kommen, der am geistigen Dienstage an der genannten Stelle durch umfangreiches Tauchen die Wertstücke wieder herbeischaffen sollte. Der Taucher stieg denn auch auf einer langen Leiter hinunter in das nahe Element und suchte den Grund der Saale ab. Er sei sehr klar gewesen unten, meinte er, als er wieder heraufkam, leider hätte er aber weder die Broche noch die Uhr finden können. Sie wären also unumgänglich dort in die Saale geworfen worden und, falls das doch geschehen wäre, dann hätte die Diebin die Sachen nicht am Ufer verstreut. Da jedoch sei es für einen Taucher nicht möglich, hinzukommen, weil große Äste im Grunde der Saale, große Steine, Geröll sowie die zu starke Strömung eine alle große Lebensgefahr mit sich brächten. Demnach scheint die Aussicht auf Wiedererlangung der Broche und der goldenen Uhr zunächst verzichtet zu sein.

Möglichstweise hat die Diebin aber diese Gegenstände gar nicht dem Wasser anvertraut, sondern sie anderswo versteckt oder verkauft, oder sie versucht das erst noch mit Hilfe von Helfershelfern. Deshalb achtet jeder darauf, ob ihm etwa eine Brillantbroche vor Augen kommt, die einen auf einem großen Diamanten ruhenden Pfau darstellt, dessen ausgebreitete Flügel mit Brillanten besetzt sind (Wert 5000 Mark). Die goldene Uhr entbitt ich ebenfalls ein wertvolles Stück (sie kostet etwa 1000 Mark) und durch zahlreich Brillanten verziert. Alle irgendwie für die Wiedererlangung von Broche oder Uhr dienlichen Wahrnehmungen sind schleunigst der Polizei bekanntzugeben.

Paketensungen an Marineangehörige in der Türkei

sind fortan nicht mehr an Paketammessellen des I. Ersatzbataillons in Kiel und der II. Torpedo-Division in Wilhelmshaven, sondern dem Militär-Paket-Depot in Leipzig zur Weiterleitung zuzuführen. Die Pakete müssen dementsprechend neben der vollen persönlichen Adresse der Empfänger die Aufschrift tragen: „Durch Militär-Paket-Depot Leipzig“. In den Versandbedingungen tritt eine Veränderung nicht ein.

In unserem eigenen Zoo

sind morgen, Donnerstag, nachmittag und abend a r o b e K o n z e r t e statt. Näheres darüber im Anzeigenteil!

Das Konser; der Kapelle des 13. Landst.-Inf.-Reg.-Bata.

am Dienstag im Volkspark erfüllt vollständig die an den Abend gestellten Erwartungen. Unter der ablebenden, militärisch-loyalen Leitung des Musikleiters A. H o e n i n g brachte das Orchester beachtliche aus Dorn und Salomäus, Wolfer und insbesondere Märche recht flott zum Vortrag, darunter das Bortel aus Adams „Wenn ich König wäre“ und das a. Nicolas, „Die lustigen Weiber von Windsor“, Klebers „Der Trompeter von Säckingen“ (recht fleißig besonders von den Belgien eingeteilt) und Werdis „Traviata“. Derselbener Herr. Anna Kühn s sang die Nennend-Acte aus Webers „Frestühls“ am Anfang zwar eine Schwächung zu hoch, sonst recht ansehnlich. Außerdem brachte die Sängerin noch zwei Weiber („Ich hab' amal a Wänschel gehab't“ von Kallner und Hildas „Veni“) zu Gehör. Die gefälligen Darbietungen wie die Leistungen des Orchesters wurden von den zahlreich erschienenen Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen.

Sonder-Ausstellung von Peter Bauer in Kunst-Salon von Tausch & Hoff.

Temperamentvolle Schöpfungen und unermüdete Arbeitskraft sind die Voraussetzungen für die lebendige Fruchtbarkeit einer Kunst, für die Peter Bauer zurzeit die sämtlichen Abände des Oberflächlichen bei Tausch & Hoff in Anspruch nimmt. Die Sonderausstellung des Mannheimer Malers, nach seinem Selbstbildnis zu urteilen: ein Mann kaum in den Dreißigern, ist von höchster Wirkung, und zwar in erster Linie um der Größe und Beweglichkeit seiner Kunst willen, die sein Können zu kennen, sondern die Aufgabe, die sie sich stellt, mit selbstverständlicher Sicherheit zu lösen scheint. Die hohe Geistigkeit der Kunstübung führt jedoch keineswegs zur Verschleiertheit; und wenn sich gleichwohl hier und da noch etwas vom Stimmigen und Drängen bemerkbar macht, der Maler an der einen oder anderen Stelle schneller über eine Einzelheit hinweggegangen zu sein scheint, als es der Forderung innerlicher Lebenswirklichkeit und Naturgemäßheit des Darstellenden entspricht, so vermögen beweisende Umwollmenndungen der bewegten, regen Frische und Lebendigkeit des Gesamteindrucks keine Kunst seinen wesentlichen Abdruck zu tun, die nach ihrem ganzen

Wesen weniger auf Intimität als auf Temperament im Vortrag hinzielt. Neben der Darstellung des menschlich Gemüthlichen im nackten und belichteten Zustand bietet die Beobachtung des Tierischen bzw. des Studiums herrlicher Körperbewegung in der Skulptur Baur eine wichtige Rolle. Wir finden hier ein paar Figuren, die ein paar Stöße auf der Waage, besonders Aufmerksamkeit aber hat der Künstler den Pferden angedacht; hier ist es ein Gaul im Stalle, wo der Bauer nachgedacht, dort sind es ein paar Pferde in der Scheune. Unter Max Liebermanns Einfluß steht offenbar das Bild „Segelgeit am Meer“, drei Schimmessegel, zwei davon mit Reiter, sind hier zu einer Gruppe von meistbeseitigen Kompositionen aufgenommen; meistbeseitigt ist die Zeichnung, meistbeseitigt daraus folgende die Begegnung der Gruppe im verhältnismäßig engen Raum. Es bricht aus diesem Bilde ein Können, das beträchtlich über das Altgötter hinausgeht.

Wider die angekünndigten Unterrichts- und Handlungsschulungen und Lehrlinge an der händischen Kaufmännischen Fortbildungsschule

wendet sich der Verein für Handlungs-Commis von 1858 in einer Eingabe, in der er ausführt: „Ende vorigen Monats gab der Magistrat in den Tagesgeschichten bekannt, daß die Städtische kaufmännische Fortbildungsschule am Beginn des neuen Schuljahres Lehrlinge für kaufmännische Ausbildung, kaufmännischen Rechnen, Handelskunde und kaufmännischen Schriftverkehr einrichten beabsichtigt. Diese Maßnahme soll, wie in der Bekanntmachung besonders hervorgehoben wird, dazu beitragen, dem Handelstand auf ausgebildete Arbeitskräfte auszuführen.“

Wir bedauern diesen Schritt der kaufmännischen Fortbildungsschule außerordentlich und bitten aus folgenden Gründen, die Kurse nicht beginnen zu lassen oder es doch wenigstens bei einem kurzfristigen Stillstand zu belassen und weitere nicht zu veranlassen, für den Fall, daß sich die jetzt getroffenen Veranstaltungen nicht mehr rückgängig machen lassen sollten.

Wir dürfen auf den Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 6. März 1913 hinweisen, nach dem die Gefährdung eines weiteren Zutrommens weiterer Hilfskräfte in den Handel treffend geäußert und gewertet werden. In diesem Falle muß der Herr Minister es den Herren Regierungsräten über sein Pflicht, daß auch von Seiten der öffentlichen Schulen alles vermieden wird, was dazu dienen kann, den Zutromm der weiblichen Jugend zum kaufmännischen Fachunterricht zu verfrachten.

Es ist nicht außer Zweifel, daß die Neueinrichtung von Unterrichts- und Handlungsschulungen und Lehrlinge an jenen Maßnahmen gebietet, die der Herr Minister vermieden haben möchte. Die Jahresurteile würden ebenfalls eine ganze Anzahl junger Mädchen in den Handel locken, von dem angehörend die Meinung besteht, als manuelle es ihm an Arbeitsträften. Es mag auch die Ansicht bestehen, daß die so ausgebildeten jungen Mädchen und somit in dem kaufmännischen Beruf Eingangs finden. Bei Friedensausfall muß aber die Mehrzahl der weiblichen Hilfskräfte den aus dem Felde heimkehrenden Handlungsschulungen die Plätze räumen. Dadurch wird große Stellenlosigkeit unter den weiblichen Handlungsschulungen eintreten. Die jungen Mädchen wollen erwerbungsamtlich beim Verlust ihrer Stellung die Ausbildung nicht aufhalten und Eingehen an die öffentlichen Schulen, und werden am liebsten in den kaufmännischen Arbeitsmarkt. Diese Gefahr der Ueberfüllung des Arbeitsmarktes mit weiblichen Handlungsschulungen wird nicht etwa von den Verbänden der männlichen Handlungsschulungen aus Wettbewerbserwägungen vertreten; die Berufsvorbereitungen der weiblichen Handelsberufe haben die drohende Krise selbst schon überstanden und managen in ihren Jahren Zutrommen und Eingehen an die öffentlichen Schulen, und werden am liebsten in den kaufmännischen Arbeitsmarkt. Diese Gefahr der Ueberfüllung des Arbeitsmarktes mit weiblichen Handlungsschulungen wird nicht etwa von den Verbänden der männlichen Handlungsschulungen aus Wettbewerbserwägungen vertreten; die Berufsvorbereitungen der weiblichen Handelsberufe haben die drohende Krise selbst schon überstanden und managen in ihren Jahren Zutrommen und Eingehen an die öffentlichen Schulen, und werden am liebsten in den kaufmännischen Arbeitsmarkt. Diese Gefahr der Ueberfüllung des Arbeitsmarktes mit weiblichen Handlungsschulungen wird nicht etwa von den Verbänden der männlichen Handlungsschulungen aus Wettbewerbserwägungen vertreten; die Berufsvorbereitungen der weiblichen Handelsberufe haben die drohende Krise selbst schon überstanden und managen in ihren Jahren Zutrommen und Eingehen an die öffentlichen Schulen, und werden am liebsten in den kaufmännischen Arbeitsmarkt.

Wir geben der Hoffnung Raum, daß sich der Magistrat nicht der Gefahrhin verhalten wird, daß es gilt, einer ersten Krise vorzubeugen, wozu der Magistrat durch Aufhebung der Jahresurteile für weibliche Handlungsschulungen und Lehrlinge an der Städtischen Kaufmännischen Fortbildungsschule zu seinem Teile beitragen kann.“

Eigenes Kreuz.

Der Postkaffner C h i m a n n vom Bahnhofamt 29 hier ist als Gefreiter der Landwehr durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden.

Städtischer Wirtshof. In der Talamtstrassenschule kommt morgen früher neuer Wirtshof, das Fund zu 30 Pf., am Freitag.

Zweck Verlesung einer inhomatitischen Sammlung des im Westliche erwachten dölterrechtlichen Materials: „Kriegsband des Bistretts“, werden alle in- und ausländischen Zeitungen, Zeitungsblätter, Sonderabdrucke usw. aus der Zeit seit 1. Juli 1914 gefälligst, freundschaftlich unentgeltliche Zusendungen und etwaige Verkaufsbedingungen werden erbeten; Seminar für Antiquaritäten steht an der Universität K i e l (Prof. Niemeier), Dänischstr. 15. (Siehe Anzeig.)

Von S. M. S. „Braunschweig“, das uns bekanntlich selber im März dieses Jahres verloren ging, ist von der Kriegsfangenen-Liste des Roten Kreuzes in Halle a. S. Schmeerstr. 12, als Geber der Vermittlung und Ermitteln ein Obermarose aus D O I I n u b im Gaalreise ermittelt worden. Er befindet sich jetzt unverändert in englischer Gefangenschaft. Die Adresse seiner Eltern (unter dem Namen des englischen Kriegsgefangenenlagers werden auf Wunsch aller Angehörigen, die nach Vermittlung von diesem Schiffe suchen, von der Kriegsgefangenen-Fürsorge des Roten Kreuzes in Halle a. S., Schmeerstr. 12, bereitwillig mitgeteilt, damit sie Nachforschungen anstellen können. (Um Nachdruck bittet die Kriegsgefangenen-Fürsorge, Halle.)

Bom Tage. In der Poststraße stürzte ein vor einem Wagen gebendes Pferd und verendete auf der Stelle. Der Rabauer wurde durch die Abwehrer fortgeschickt. — An der Ecke der Groben und Groben Strasse ist der Reitweg der Stadtbahn. Eine Betriebsänderung trat nicht ein. — In der Weseburger Straße

GARBÁTY
CIGARETTEN

Flaggengala 48

Vermischtes.

9 Tage und 9 Nächte in einem Schacht eingesperrt.

Mit der Dreifachmeister Matth. Bartsch nach in einer Dunkelkammer von Karlsruher (Sauer, Wald) nach Hause ging, geriet er vom Wege ab und stürzte in einen ausgetrockneten, 8 Meter tiefen Schacht, aus dem er sich nicht herausarbeiten konnte. 9 Tage und 9 Nächte mühte er sich darin abzuwehren, bis der Hausbesitzer endlich Zugang zufällig mit seinem Sündenbock vorfiel. Das Tier wollte in den Schacht klettern, der Gürtel eines jeden seines Abganges, es am anderen Tag wieder vorfiel ihm, hatte der Hund wieder in die Grube hinunter, wodurch Bartsch bereits halbtot, entsetzt und gequält wurde. Zu seinem Glück hatte er einen Laib Brot bei sich gehabt, der während der Zeit seine Nahrung bildete.

300 000 Mark Unterjochungen

an der Technischen Hochschule in Danzig-Bangschew bilden aussetzt das Landesamt (Sauer, Wald) nach Hause ging, geriet er vom Wege ab und stürzte in einen ausgetrockneten, 8 Meter tiefen Schacht, aus dem er sich nicht herausarbeiten konnte. 9 Tage und 9 Nächte mühte er sich darin abzuwehren, bis der Hausbesitzer endlich Zugang zufällig mit seinem Sündenbock vorfiel. Das Tier wollte in den Schacht klettern, der Gürtel eines jeden seines Abganges, es am anderen Tag wieder vorfiel ihm, hatte der Hund wieder in die Grube hinunter, wodurch Bartsch bereits halbtot, entsetzt und gequält wurde. Zu seinem Glück hatte er einen Laib Brot bei sich gehabt, der während der Zeit seine Nahrung bildete.

Reisfen im Prozess Ullmann-Sonnenberg.

Die beiden zum Tode verurteilten Mörderinnen der Martha Franzke, Ullmann und Sonnenberg, haben gegen das Urteil des Schwurgerichts I durch ihre Verteidiger Revisions beim Reichsgericht einlegen lassen.

Ein weiblicher Förster.

Eine neue Erscheinung des Weltkrieges ist ein weiblicher Förster. Als solcher ist Iräulein Lydia Semrau aus Sublin bei Bromberg auf dem Bestreben der Herren von Reutskamp als Försterin am Schloss Eisenbüchsenfeld seit einigen Monaten tätig. Sie leistet sämtliche Förstertaugen sowie die Frühjahrsarbeiten, nachdem eine männliche Vertretung des zu den Tugenden einer Försterin erforderlichen nicht zu beschaffen gewesen ist.

Brandstiftungen.

Ein Feuer vernichtete, wie gemeldet wird, die Stroh des Grafen von Wittmann in Trossen bei Tiel. Oberrhein in der Provinz bei Tiel in Polen. 2000 Morzen Stroh und Nierbaum sind zerstört. — Sonntag nachmittag geriet, wie aus Stettin gemeldet wird, das herrschaftliche Schloss auf dem Rittergut Gethun in Brand. Das Schloss brannte vollständig aus.

Selbstmord mit 96 Jahren. Aus Polen wird berichtet: Ein hochbetagter Selbstmörder hat die Kaiserin-Mutter aus Mexiko. Er hat im Alter von 96 Jahren aus Lebensüberdruß seinem Leben heimtücklich ein Ende gemacht.

Ein 17jähriger Mörder. Einer Mord beging, angeleitet durch Leuten von Mauerbach und Schauermann, am 16. Septbr. o. J. ein Laub der Schule entwandene Mädchen, der 17 Jahre alte Schülerlehrling Walter Ballermann aus Königsbrunn im Braunschweigischen in Kempten. Der Mord geschah in einem Wald, der allein am 19. Septbr. abgeholzt wurde. Der Mörder, ein 17jähriger Schüler, der in die Schule gekommen war, um die Leiche zu untersuchen, wurde von dem Mörder erschossen. Der Mörder wurde am 19. Septbr. gefangen und in die Haft genommen. Er wurde am 19. Septbr. in die Haft genommen. Er wurde am 19. Septbr. in die Haft genommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Zuckermarkt.

Madagaskar, 16. Mai. Von der Versteigerungsstelle wurden heute die Restbestände an Rohzucker, die sich noch in den Rohzuckerfabriken befanden, zur Versteigerung freigegeben.

Der Bestand des Schmelzwerk-Berandes betrug im April 1916 insgesamt 271 756 T. (Rohschmelzwerk) gegen 311 649 T. im März dieses Jahres und 306 115 T. im April 1915. Der Bestand ist also im März 1916 niedriger als im März d. J., niedriger als im April 1915. Von dem Aprilbestand entfielen auf Salzwasser 83 132 T. (82 787 T. im März d. J. und 80 143 T. im April 1915), auf Eisenbahnberaubung 119 936 T. (153 994 T. im März d. J. und 132 210 T. im April 1915) und auf Formeisen 68 688 T. (74 868 T. im März d. J. und 95 702 T. im April 1915).

Die Versteigerung für das Geschäftsjahr 1915 weist einen Erlösgewinn von 2 808 110 (L. 3. 1 003 900) Mark aus. Hieron zu fordern Handlungsunföhlen 540 154 (L. 3. 237 627) Mark und Abschreibungen 438 969 (L. 3. 200 000) Mark. Der hieran zu bleibende Erlösgewinn beträgt 1 829 886 (L. 3. 568 272) Mark. Die Dividende beträgt, wie bereits mitgeteilt, 20 Prozent für 2 Millionen Mark alte und 20 Prozent für 8 Millionen Mark neue Aktien, und zwar die letztere dividendenberechtigt für ein halbes Jahr. In der Bilanz werden Debitoren mit 12 058 117 (L. 3. 4 915 000) Mark und Kreditoren mit 1 249 524 (L. 3. 2 469 527) Mark ausgewiesen. Kreditoren haben 4 848 484 (L. 3. 4 688 000) Mark zu fordern.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, A.G. in Berlin.

Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6 Prozent fest.

Die Eisenbahnministerien in Frankfurt a. M. eine Beschlusse, die die von allen nachgehenden Fabriken besteht. Die anderen Beschlüsse der Fabrikanten und der Eisenbahnministerien machten eine Vereinbarung über Preise und Verkaufsbedingungen notwendig, die entsprechend beschließen wurde. Der Zusammenstoß umfaßt mehr als 90 Prozent der gesamten Eisenbahnproduktion. Für September ist eine weitere Zusammenkunft in Berlin vorgesehen.

Die Mannesmann-Walze (Motoren und Walzen) Akt.-Ges.

in Wachen schickte 15 Prozent (wie i. V.) Dividende vor. Chemische Fabrik v. Soden, Akt.-Ges., in Kadeln bei Dresden. Die Hauptversammlung genehmigte die Dividende von 16 Prozent. Auf Anfrage eines Aktionärs, die Ausschüttung einer höheren Dividende wünschenswert, wurde mitgeteilt, daß im vorliegenden Geschäftsjahre gegenüber dem Vorjahr im Interesse einer gleichmäßigen Entwicklung des Unternehmens und zur Vermeidung von Dividendenkonflikten höhere Abschreibungen erforderlich waren. Es machten sich große Umstellungen des Betriebes notwendig, von denen man noch nicht weiß, ob sie in Friedenszeiten Verwendung finden werden. Die Fortführung von Soden kommt im laufenden Geschäftsjahre im vollen Umfang zur Geltung. Die sich die Kontraktverhältnisse im Ausland nach dem Kriege gestalten werden, läßt sich jetzt noch nicht beurteilen. Das Rheinische Metallische Rohmaterialgeschäft, die für die Lieferungsleistung festgesetzte Umlage von 3 Prozent bis auf weiteres nicht zu erheben. Seit dem 1. März erfolgt die Abrechnung mit den Kunden ohne jeden Abzug.

Schiffsverkehr auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Akt. a. d. Elbe, den 16. Mai 1916. Heute traf der Rahn Nr. 32 hier ein.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name und Umlauf, 16. Mai, 15. Mai, 14. Mai. Rows include: Witten, Dierpege, Umlauf, Wölgast, Dierpege, Umlauf, Sals, Umlauf, Milsch, Dierpege, Umlauf, Wernburg, Dierpege, Umlauf, Cölbe, Dierpege, Umlauf.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692

Die heiratsfähigen Mädchen. Von v. Viktor Feins. 160 Seiten. Preis 2.30 postfrei. Die kommende Heiratsfrage unserer Väter ist entschieden mit einer der wichtigsten Probleme, die der Krieg aufgeworfen hat, nämlich im Hinblick auf die künftige Bevölkerungsfrage und nicht weniger aber auch auf die wirtschaftliche Lage der Nation. Um die Heiratsfrage zu lösen, ist es notwendig, die Heiratsfähigen Mädchen zu kennen. Die Heiratsfähigen Mädchen sind die Mädchen, die die Heiratsfrage zu lösen, ist es notwendig, die Heiratsfähigen Mädchen zu kennen. Die Heiratsfähigen Mädchen sind die Mädchen, die die Heiratsfrage zu lösen, ist es notwendig, die Heiratsfähigen Mädchen zu kennen.

Antliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Die künftigen Freihaber in den Fußboden werden am Sonnabend, den 20. Mai, für den Fußboden eröffnet. Halle a. S., den 16. Mai 1916. Der Magistrat.

Anschiebung. Die Lieferung von 2000 Tausend Stück Kanalklinkern (Normformat), 38 Tausend Stück Kanalklinkern und 62 Tausend Stück Kanalklinkern für den Sammelkanal in der Deffauer Straße soll im Wege der Wettbewerbsverfahren vergeben werden. Anzeigebis 16. Mai, den 22. Mai, vormittags 10 Uhr, im Magistratsbüro I, Zimmer Nr. 23 des Wassergebäudes, einzuzeigen, wofür die Zeichnungen ausliegen und aus der Verdingungsanfrage entnommen werden können. Halle a. S., den 17. Mai 1916. Städtisches Tiefbauamt.

Anschiebung. Die Lieferung von 2000 Tausend Stück Kanalklinkern (Normformat), 38 Tausend Stück Kanalklinkern und 62 Tausend Stück Kanalklinkern für den Sammelkanal in der Deffauer Straße soll im Wege der Wettbewerbsverfahren vergeben werden. Anzeigebis 16. Mai, den 22. Mai, vormittags 10 Uhr, im Magistratsbüro I, Zimmer Nr. 23 des Wassergebäudes, einzuzeigen, wofür die Zeichnungen ausliegen und aus der Verdingungsanfrage entnommen werden können. Halle a. S., den 17. Mai 1916. Städtisches Tiefbauamt.

Die heiratsfähigen Mädchen. An den Eichgraben Verlag, Dresden, Hofstraße 5/15. Senden Sie gegen Nachnahme von M. 2.50 gegen beiliegende Nr. 230 postfrei das Buch: Die heiratsfähigen Mädchen. Name: ... Ort: ... Straße: ... (Recht deutlich schreiben!)

Die Reichsbuchwoche vom 29. Mai bis 3. Juni 1916 bezweckt, unsere Krieger im Felde mit guter Lektüre zu versehen. Jeder, der sich an dieser Liebesgabenpende zu beteiligen gedenkt, lasse sich rechtzeitig den Katalog unserer "Bibliothek der Gesamtliteratur" kommen. Dieser Katalog, den wir umsonst und portofrei versenden, enthält ein reichhaltiges Verzeichnis empfehlenswerter Bücher zu billigen Preisen. Halle a. S. Otto Kandel Verlag.

Vermischtes. Wägenutrennen nimmt an. Breitschneidemaschine. C. F. Ritter. Hundekuchen. Salmiak-Abfall-Seife. Geldverkehr.